

# Schmelz und Schmalz, <sup>FAZ</sup> Nudeln und Blödeln <sup>12.09.25</sup>

**FRANKFURT** Die Komödie serviert in Dietmar Loefflers  
Liederabend „Pasta e Basta“ viel italienische Musik

Dieser Liederabend braucht keine Aufwärmzeit. Als sich der Vorhang öffnet, schmettert sofort der Italo-Klassiker „Az-zurro“ aus den Kehlen der drei Köche und Kellner, die mit einer überdrehten Blondine in der Restaurantküche sitzen und mit Vino und Grappa das Dolce Vita feiern. Von null auf hundertachtzig in kaum einer Minute, das Publikum kann gar nicht anders, als entzückt mit zu klatschen. Kräftig mitsingen darf es im Verlauf des mehr als zweistündigen Italo-

Vergnügens „Pasta e Basta“ in der Komödie natürlich auch noch.

Der ursprünglich an den Hamburger Kammerspielen produzierte „leckerlustige Liederabend“, der es mit der Herkunft der gesungenen Musik nicht genau nimmt, ist seit einigen Jahren erfolgreich auf vielen deutschen Bühnen zu Gast und beglückt nun auch das Publikum in Frankfurt mit Ohrwurm-Klassikern wie „Parole“, „Wenn ich ein Junge wär“, „Zwei kleine Italiener“ und dem Schmachtfetzen „Se bastasse una



**Gruß aus der Küche:** Italiener umgarnen eine deutsche Beamtin. Foto Hendrik Nix

canzone“ von Eros Ramazzotti, arrangiert und am Flügel begleitet von dem, der sich den Spaß auch ausgedacht und inszeniert hat: Dietmar Loeffler.

Die Musik steht im Mittelpunkt des Abends, weswegen das Handlungsgerüst ausgesprochen wacklig ausgefallen ist. Da sind neben Loeffler als Paolo Checconte die zwei Mitarbeiter Vico Torrone (Patrick Mares) und Fred Buscalige (Tommaso Cacciapuoti), später kommt noch Mina Mia (Love Newkirk) dazu, die zwar nicht spülen mag, dafür aber mit ihrer machtvollen Soulstimme begeistert. Als auf einmal eine resolute Beamtin hereinschneit und die hygienischen Verhältnisse in Küche und Restaurant überprüfen will, kämpfen die fröhlichen Sängerknaben um ihre Existenz. Natürlich mit weiteren gesungenen Argumenten.

Carolin Fortenbacher, die als strenge Amtsfrau nicht nur einen viel zu engen Rock, sondern auch den blödsinnig verballhornten Namen Katja Wahl-Ente

trägt, ist eindeutig der Star des Stücks und tröstet mit ihrem überschäumenden Blödel-Talent und immer neuen zum Brüllen komischen Slapstick-Solos über manche allzu seichte Untiefe des Abends hinweg. Denn so raffiniert die Songs arrangiert sind, so dürftig ist die Dramaturgie des Abends, der besonders zum Ende hin seltsam ausfranst. Ohne Spannungsbogen wird mal dieser, mal jener Song hinzugefügt, mal fetzig, mal schmalzig, auf eine Verzahnung von Handlung und Musik wird verzichtet. Ein Glück für Loeffler und seine sympathische, durchweg auf hohem Niveau singende Truppe, dass man sich dem Charme all der Mitsumm-Melodien nicht entziehen kann und beseelt vom Canzone-Schmelz das Manko gerne übersieht.

MATTHIAS BISCHOFF

## **PASTA E BASTA**

Komödie Frankfurt, täglich  
außer montags 20 Uhr,  
sonntags 18 Uhr